ein beglaubigter Ort und hat auch jetzt ein bedeutendes Archiv. An der Oftseite von Kirchdrauf steht auf steilem Felsberg die imposante Ruine der alten Zipser Burg. Sie hat dem Comitat seinen Namen gegeben. Die umfangreiche Burg bestand aus fünf Theilen, deren jeder von starken Mauern und Schutzthürmen umgeben ist. In der Citadelle,

die einen prachtvollen Überblick der Gegend gewährt, befanden sich der große Rittersaal, eine gothische Kapelle und der Belfried. Die Ende des XI. oder an= fangs des XII. Jahr= hunderts erbaute Burg war eine zeitlang im Besite der Suffiten Giskra und Axamith. Im Jahre 1465 schenkte sie König Matthias dem Emerich Zápolya, den er zugleich zum Zipser Grafen ernannte. Hier wurde 1487 Rönig Johann I. Zápolya ge= boren. Später gehörte die Burg eine zeitlang dem Ratianer, noch später den Thurzó, nach deren Aussterben sie sammt der Erbober= gespanswürde des Zipser Comitats an den Grafen



Nehre (Nagh-Eör.)

Stephan Csafh überging. Lon 1703 bis 1710 hatte sie eine Besahung Franz Nakóczis II.; damals wurde sie zum lettenmale belagert. Im Jahre 1780 wurde sie durch einen Brand zur unbewohnbaren Ruine.

An einem Zweige der von Kirchdrauf ins Sároser Comitat führenden Landstraße liegt das Dorf Betendorf (Mind-Szent), mit hundertjährigem Schloß des Grafen ungarn V/2.